

## **Kinder und Jugendliche zur eigenen Meinung befähigen Superintendent und Schulreferentin besuchen Gymnasium am Wirteltor**

Vor gut 400 Jahren schrieben die Protestanten am Niederrhein Kirchengeschichte. Die 1. Reformierte Generalsynode in der Duisburger Salvatorkirche im September 1610 hat die Grundlagen für das Selbstverständnis der heutigen Evangelischen Kirche im Rheinland geschaffen. Mit auf der Tagesordnung: Schule und Bildung! So beschlossen die Synodalen, „dass es in alle Wege nötig (sei), dass eine jede Gemein, sofern es immer möglich, neben dem Prediger auch einen Schulmeister für die Jugend habe und anstelle.“  
In dieser guten evangelischen Tradition gründete die Dürener Fabrikantenfamilie Schoeller im Jahr 1828 eine „Knaben-Familienschule“, das heutige Gymnasium am Wirteltor.

Superintendent Pfarrer Jens Sannig und Schulreferentin Pfarrerin Bernhild Dankert vom Kirchenkreis Jülich besuchten das Gymnasium am Wirteltor (GaW) in Düren.



Schulleiterin Dr. Claudia Fülling, promovierte evangelische Theologin und seit 2015 im Amt, begrüßte die Gäste und versorgte sie mit grundlegenden Informationen zur Schule. Am größten Gymnasium der Stadt unterrichten 87 Lehrkräfte gut 1000 Schülerinnen und Schüler. Das fünfzügige GaW ist Europaschule und in das ERASMUS-Programm eingebunden mit Kontakten in die Niederlande sowie nach Bulgarien, Mazedonien, Polen und Spanien. Religionsunterricht beider Konfessionen wird in allen Klassen und Jahrgangsstufen unterrichtet und ist durchaus nicht auf die unbeliebten Randstunden der Stundentafel beschränkt. Das Fach genießt also große Wertschätzung. Welchen Stellenwert die Schulleitung dem Fach beimisst, wurde auch darin deutlich, dass Frau Dr. Fülling die Gäste vom Kirchenkreis den ganzen Morgen über begleitete und für Rückfragen zur Verfügung stand.

## **Wertschätzung und Offenheit - Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der Q1**

Der Superintendent hatte Gelegenheit, mit Schülerinnen und Schülern der Klasse Q1 (= Jahrgangsstufe 11), die von der Lehrerin Corinna Keller in evangelischer Religion unterrichtet werden, eine Schulstunde lang ins Gespräch zu kommen. Alle anwesenden Schülerinnen und Schüler gehören entweder der evangelischen Landeskirche an oder sind Baptisten. Schnell wurde deutlich, dass sie alle es gewohnt sind, offen miteinander zu diskutieren, ihre Meinungen auszutauschen und eigen Positionen zu vertreten. Die Atmosphäre war von Toleranz, gegenseitigem Zuhören, gegenseitigem Ernstnehmen und Wertschätzung geprägt. Lebensthemen wie die Frage der Würde des Menschen, Nächstenliebe, Gott in der Präambel des Grundgesetzes der BRD, Abtreibung oder auch biblische Themen werden in dieser guten Atmosphäre besprochen. Und die Schülerinnen und Schüler erleben, dass die Vielfalt der Meinungen alle Beteiligten bereichern.



Superintendent Jens Sannig, Schulleiterin OStD'n Dr. Claudia Fülling, Schulreferentin Pfarrerin Bernhild Dankert und Religionslehrerin Corinna Keller (v.l.n.r.)

## **Ein guter Start auch im Religionsunterricht - Gespräch mit einer 5. Klasse**

Auch die Klasse 5, die von den Gästen besucht wurde, wird von Corinna Keller unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler (evangelisch oder baptistisch) hatten sich in den ersten Monaten an der neuen Schule mit dem Thema „Aus Schwächen Stärken machen“ beschäftigt. Im Übrigen hatten sie an der Vorbereitung des Einschulungsgottesdienstes in der Marienkirche mitgewirkt, der vor den Herbstferien stattfand, und in den die Neuen ihre ersten Erfahrungen mit dem GaW einbringen konnten.

Gefragt nach ihren Themenwünschen für den Religionsunterricht, nannten sie Themen wie „Daniell in der Löwengrube“ (Gott hilft Menschen zuverlässig in schwierigen Lebenssituationen), „Entstehung der Welt“ oder auch „Martin Luther“. Die engagierten und interessierten Schülerinnen und Schüler hatten ihrerseits Fragen an den Superintendenten („Warum sind Sie Pfarrer geworden?“). Und sie verrieten, dass ihre Erfahrungen in den ersten Monaten mit Frau Keller richtig gut seien.



### **Einen motivierenden Religionsunterricht gestalten - Gespräch mit Lehrerinnen**

Superintendent und Schulreferentin waren schließlich zu einem Gespräch eingeladen mit den Lehrerinnen und Lehrern, die Religionsunterricht (RU) erteilen. Es waren anwesend für den evangelischen RU Corinna Keller und Sigrid Schlossbauer, für den katholischen RU Sabine Hartung, Janina Ketz, Claudia Lamm und Katja Derjung. Mit dabei in der Gesprächsrunde waren zwei Lehrkräfte für das Fach (Praktische) Philosophie: Marcia Tischer und Michaela Berard.

Die Erfahrungen der Lehrerinnen besagen, dass die Schülerinnen und Schüler einen motivierenden RU erleben. Es gelinge, auch biblische Inhalte interessant zu machen. Schülerinnen und Schüler werden offen und engagiert erlebt. Der RU leiste Anleitung zum kritischen Hinterfragen, müsse aber natürlich auch Grundlagen und Inhalte vermitteln, was auch für das Fach Philosophie gelte. Der RU leiste einen wichtigen Beitrag zur Erziehung zur Mündigkeit der Kinder und Jugendlichen.

Der Superintendent dankte den Lehrerinnen herzlich für Ihren Dienst. „Sie stehen im RU auch für die Institution Kirche. Ihre Arbeit hat auch insofern eine wichtige Funktion“, so der leitende Geistliche des Kirchenkreises Jülich, der sich auch im Namen der Schulreferentin herzlich für die Gastfreundschaft und die offenen Gespräch bedankte.

© Fotos und Text: Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich

Informationen zum Gymnasium am Wirteltor finden Sie im Internet unter <https://www.wirteltor-gymnasium.de>

Superintendent Pfarrer Jens Sannig und Schulreferentin/Bezirksbeauftragte für den Religionsunterricht an Berufskollegs Pfarrerin Bernhild Dankert besuchen in der Regel vier Schulen pro Jahr, weiterführende Schulen und Berufskollegs.

Auf diese Weise werden persönliche Kontakte zur Schulleitung und zu den Religionslehrerinnen und Religionslehrern hergestellt resp. erneuert. Die Vertreterin und der Vertreter des Kirchenkreises wollen nicht zuletzt die Menschen ermutigen, die Kinder und Jugendliche im Fach Religion unterrichten.